

## Ein Dank an Professor Dr. Wilhelm Rahe

Landeskirchenrat i. R. Professor Dr. Wilhelm Rahe ist in der Reihe der Vorsitzenden des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte der vierte. Als am 27. September 1897 auf Initiative von Pastor Hugo Rothert in Soest der Verein für die evangelische Kirchengeschichte der Mark begründet und später auf ganz Westfalen erweitert wurde, übernahm als erster Gymnasialdirektor Dr. Goebel in Soest den Vorsitz. Nach ihm hat Hugo Rothert, der von Anfang an die Seele des Unternehmens war, den Verein geleitet von 1907 bis 1928. Noch zu Lebzeiten Rotherts hat als dritter Vorsitzender Konsistorialrat Karl Koch in Münster von 1929 bis 1935 das Amt des Vorsitzenden geführt. Nach seinem Tode wurde Pfarrer Lic. W. Rahe in Minden zum Vorsitzenden gewählt. Seitdem hat er 32 Jahre lang dieses Amt voll ausgefüllt.

Es ist eine seltene und bewundernswerte Tatsache, daß eine Aufgabe wie diese durch mehr als ein Menschenalter hindurch in einer Hand bleibt und mit großer Treue erfüllt wird. Wir wissen, daß dieses Amt für Landeskirchenrat Dr. Rahe das wichtigste unter seinen zahlreichen Ehrenämtern war, daß er mit Hingabe an der Kirchengeschichte Westfalens arbeitet und keine Mühe scheut, sie an seinem Teil zu fördern. Mit großer Umsicht hat er in diesen Jahren 15 Bände des Jahrbuches des Vereins redigiert, wobei er sich mit jedem Beitrag befaßte, die Korrekturen las, verschiedene Beiträge und zahlreiche Bücherbesprechungen lieferte. Sein eigentliches Arbeitsgebiet blieb jahrelang die Ravensbergische Erweckungsbewegung. Wir hoffen, daß es ihm noch möglich sein wird, über diese für die Evangelische Kirche Westfalens maßgebende und einflußreiche Erscheinung eine zusammenfassende Darstellung zu geben. Sein Anliegen war aber ebenso die Geschichte der Union und die Entwicklung der Westfälischen Provinzialkirche auf dem Gebiet der Verfassung, die er unlängst in deutlicher Weise zu schildern gewußt hat<sup>1</sup>. Wenn unser Verein schon 1947 wieder in Erscheinung trat und seit 1949 durch das wieder erscheinende Jahrbuch seinen Lebenswillen bekundete, so war dies das alleinige Verdienst von Dr. Rahe. Seit 1954 kamen die Beihefte hinzu, die Quellenschriften

---

<sup>1</sup> Vgl. die Bibliographie Wilhelm Rahe in diesem Band S. 153—163.

und größere Arbeiten zur westfälischen Kirchengeschichte bringen und von denen gegenwärtig 9 Bände vorliegen. Von allen vorgesehenen Publikationen kostete die meiste Mühe die Vorbereitung des Westfälischen Pfarrerbuches, das seit Jahren im Mittelpunkt der organisatorischen Arbeiten von Dr. Rahe stand.

Im Laufe all dieser Jahre hat der Vorsitzende mit größter Umsicht die Jahrestagungen vorbereitet und für ein reichhaltiges und gediegenes Programm gesorgt. Dank seiner örtlichen Kenntnisse und persönlichen Beziehungen wurden diese Tagungen zu Ereignissen, von denen Anregungen und Förderungen aller Art ausgingen. Seit 1946 übt Dr. Rahe einen Lehrauftrag für westfälische Kirchengeschichte an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Münster aus. Seit 1958 fiel ihm der Aufbau des an derselben Fakultät begründeten Instituts für westfälische Kirchengeschichte zu. Die Anerkennung für diese Leistung erfolgte im April 1967 mit der Ernennung zum Honorar-Professor. Wenn Professor Dr. Rahe nach seinem 70. Geburtstag den Vorsitz in der Westfälischen Missions-Konferenz und dann ein Jahr später auch den Vorsitz in unserem Verein niederlegte, so hat er doch auch im Ruhestande unermüdlich weiter gearbeitet und hat es vor, noch weitere Arbeiten zum Abschluß zu bringen.

Die Mitgliederversammlung des Vereins hat Prof. Dr. Rahe am 11. September 1967 in Siegen zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Mit unserem Dank verbinden wir herzliche Wünsche für sein Wohlergehen und seine Arbeit. Wir hoffen, daß seine Erfahrung uns noch lange zugute kommen wird und daß er an seiner Tätigkeit in unserer Mitte Freude und inneren Gewinn findet.

Münster, den 30. April 1968.

Der Vorstand  
des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte.